

## Berichts-Preis

In der Hauptredaktion steht der im Stadtteil und den Vororten erschienene Zeitungsbereich abgekürzt vierjährlich 44.50,- bei zweimaliger täglicher Auflösung ins Jahr. Durch die Zeitungen für Deutschland und Österreich vierjährlich 4.60,- Durch die Auslandserhebung ins Ausland monatlich 4.70.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 Uhr, die Abend-Ausgabe Monatsschlag um 6 Uhr.

## Redaktion und Expedition:

Johannitze 8.

Die Expedition ist Wochenzeitung ausserst groß, von früh 8 bis spät 7 Uhr.

## Filialen:

Alfred Hahn vom C. Stumm's Sohn, Universitätsstraße 2 (Paulinum).

Louis Lösch,

Käfermarkt 14, Samt und Güntzplatz 2.

## Morgen-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 295.

Wittwoch den 13. Juni 1900.

## Die Krisis in Österreich in Permanenz.

Da Röder wagen der Obstruktion der Tschechen der österreichische Reichsrat wiederum, ohne daß das Gesetz gelesen worden wäre, hat vertragt werden müssen. Sieht der Reichsrat nicht in Österreich heute noch genau auf dem Standpunkt, auf dem er zu Seiten Sobans, Gauthys und Thun's gestanden hat. Röder präsident Röder ist dem deutscher Standpunkt aus allerdings einer unendlich sympathischer Persönlichkeit als seine Vorgänger, aber vom Standpunkt der nationalen Wohlheit des Landes aus hat er bisher ebenso wenig erreichen können als diese. Freilich liegt sein höherer Wohlgefallen nicht in seiner Freiheit, sondern in den Tugenden seiner Vorgänger, für die er nun dankt muß. Hätten die früheren Minister — und zwar nicht erst von Soban, sondern schon von Tauf's Seiten ob — nicht die Tschechen durch Nachgiebigkeit bewöhnt, so würde sich die diesem Volksstamme allerdings angehörige Charaktereigenschaft der Unverschämtheit doch nicht zu einer so eindrücklichen Entfaltung haben.

Diese Unverschämtheit trat bereits bei dem Empfang der Delegierten durch den österreichischen Kaiser herau. Die wadern Jungtschechen waren dem Monarchen gegenüber so feind, daß der sonst so ruhige Herrscher die Geduld verlor und seiner Entrüstung lautstark Ausdruck gab. Danach konnte man sich freilich schon auf erbauliche Szenen im Parlamente gefaßt machen, über die Tschechen verstanden es doch, alle Erwartungen zu übertreffen. Ohne im Mindesten dazu provoziert zu sein und ohne daß die Regierung überhaupt zu Wort kommen konnten, tschechische Szenen in der Sitzung vom vergangenen Freitag viele Stunden hindereinander den wütenden Raum, bis schließlich um Mittwochabend durch die Verlegung den hohen Säulen, deren Widerstand nicht durch einige Prügelzüge erhöht wurde, ein Ende bereit war.

Die Jungtschechen wichen vielleicht nicht den Reichen zu so unerhörtem Verzugem gefunden haben, wenn sie ihre bissigen Verbündeten der Reichen gejagt von ihnen weglaufen sollten. Stattdessen wurde zwar die Regierung gesprengt, aber ein Thell zerstört, wie der Wohlige feindliche Großgrundbesitz, die Süßländen und ein Thell der tschechischen Volkspartei unter Führung des Barons Dvořák über bei den der entscheidenden Sitzung vorangehenden Berathungen der Reichen einen der Tschechen wohlhabende Neutralität.

Dieses Verhalten eines Theiles der katholischen Volkspartei redet noch eine besondere ehemalige Würdigung. Während die Polen unter Führung ihres Obmanns Soban für eine energetische Bekämpfung der tschechischen Obstruktion aufzutreten, unterstützten diese "deutschen" Männer durch ihre wohlhabende Rentabilität indirekt die Todsünde der Deutschen. Die Polen also thaten das Ihre, um eine im Interesse des Feindes liegende und zugleich der deutschen Bevölkerung im Großen und Ganzen leicht gründige Lösung des Sprachenstreites herzuleiten; diese Männer deutscher Abstammung aber spielten wieder einmal eine Jubakasse am Deutschen. Kann man es da den Deutschen nationalen verübeln, wenn sie die Alerikaten ebenso als ihre Feinde bekämpfen, wie die Jungtschechen? Denn der Herrscher aus dem eigenen Lande ist ungleich schmäler und gefährlicher, als der eigene Feind. Das einzige Gut, das dem Verhältnis unter dem Dvořák über den Deutschen vereinfacht und entlastet, ist der Wohlstand der katholischen Volkspartei, die sich doch wenigstens erkennen darf, sie nicht nur Alles, sondern auch nach Deutschen sind.

Ob die nunmehr eingetretene vollkommen Spaltung der Reichen natürlich vom deutschen Standpunkt aus freudig zu begrüßen ist, oder auf absehbare Zeit eine erhebliche Einschränkung der inneren österreichischen Politik ausgedroht ist. Deutlich wird erstens Österreich immer nicht den Einfluß der transsilvanischen Reichsteile aufzuholen, in der Art auch nicht Alles zum Besten besteht ist, in der aber doch momentan nicht eine so unendliche Confusione herrscht, wie in Galizien. Zum zweiten steht natürlich keinerlei Weise unter diesen ständigen Schwierigkeiten das Deutsche Österreich und damit auch seine gesamte austro-hungarische Politik. Mögt sich das schon jetzt fühlbar, so wird deutlich, wenn einmal ein Herrscher, der nicht das außerordentliche persönliche Ansehen und die Berechtigung, die dem gegenwärtigen Monarchen gezeigt wird, genießt, auf dem hochbürglichen Thron sitzt, der Rückgang der österreichischen Macht ein noch viel empfindlicherer sein!

## Der Krieg in Südafrika.

Die Lage auf dem Kriegsschauplatz hat sich nicht wesentlich geändert. "Daily Express" meldet nach Telegrammen aus Boerengauen

### zwei britische Niederlagen,

die eine bei Donkerpoort im Orangekreis, wo die Briten angeblich mit beträchtlichem Verlust besiegt sein sollen, die andere bei Pretoria, wo die Briten mit einem Verlust von 750 Toten und Verwundeten und 150 Gefangenen zurückgeschlagen wurden. Der Boerengau-Dienst ist nach Vereinigung vorgezogen und habe dort die Eisen-Verfügung stehen lassen. Und es bekanntlich der Government von Südafrika.

## Anzeigen-Preis

die Geplante Seite 20 Pf.

Reklame unter den Redaktionstiteln (geplante) 50 Pf., vor den Familienzeitungen (geplante) 40 Pf.

Größere Schriften laut unserem Preisverzeichnis, Tabellenreihen und Illustration nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (geplante), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Veröffentlichung 10 Pf., mit Veröffentlichung 15 Pf.

## Annahmeschluß für Anzeigen:

Abend-Ausgabe: Sonntag 10 Uhr.

Morgen-Ausgabe: Nachmittag 4 Uhr.

Bei den Blättern und Broschuren ist es eine halbe Stunde früher.

Anzeigen sind seit an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von C. Pöhl in Leipzig.

94. Jahrgang.

Tiengau, Captain J. S. Jäschke, Auftrag erhalten hat, mit Vice-Admiral Bendemann zusammenzuwirken, so können von dem III. Seebataillon (Kommandeur Major Ehr) eventuell nach weiteren Mannschaften herangezogen werden. Im äußersten Notfall kann auch der große für Südamerika bestimmte Kreuzer "Bismarck" nach Ostasien beordert werden. Weitere Schiffe sind in unserem Staate nicht vorhandenbereit, aber diese maritime Streitmacht genügt vollkommen, die deutschen Interessen zu schützen. In den letzten 48 Stunden sind Nachrichten von Vice-Admiral Bendemann nicht eingetroffen, waren aber auch nicht erwartet, da ihm volle Selbstständigkeit und Aktionsfreiheit eingeräumt ist. Ein glückliches Zusammentreffen ist es, daß die mäßigsten Persönlichkeiten, Viceadmiral J. Dierckes als Chef des Kommandos und Staatssekretär Terp, die östasiatischen Gewässer und eingesetzte Anzahlung genügend kennen gelitten haben. Weil dies so ist, kommt sie nur die Anzahlung vertreten, daß bestimmte Weisungen Herrn Bendemann nicht zu ertheilen seien. Es liegt sich von hier aus schlechtestes möglich über, wie zu handeln ist; es kann ein so schnelles Eingreifen notwendig werden, das Instruktionen von Berlin gar nicht einzuhören sind. Überdies hat sich Herr Bendemann als sehr überlegender und weitschauender Flaggoffizier bisher in jeder Situation bewährt (sich 1870 als junger Offizier in Erscheinung), so daß man mit Bestimmtheit erwarten kann, er werde in jeder, auch der ernstesten Situation das Richtige treffen.

+ Berlin, 11. Juni. Von der anhaltischen Staatsregierung sind am 25. Handwerker im Herzogtum Anhalt je 250,- als Beihilfe zum Besuch der Weltausstellung in Paris gewährt worden. Die Annahme vieler Beihilfe ist die Verpflichtung verbunden, mindestens eine Woche in Paris zu verweilen und nach der Rückkehr einen Bericht über den Besuch, die Wahrnehmungen und die Einblicke der Ausstellung in einem Gewerbericke oder dergleichen zu erstatten. dt. Ostpreß, 12. Juni. (Privattelegramm.) Die Verhandlungen des Landtagabkommens mit der Regierung wegen des Domänenabkommens haben zu einem positiven Ergebnisse nicht geführt. w. Pöhl, 12. Juni. Die bisherigen Männer, die höchst einen Stundenlohn von 25—30,- erhielten, verlangen jetzt 40,-; da die Meister die Forderung nicht bewilligt, sind sie in den Streik eingetreten. + München, 11. Juni. Da Herren- und Knabenconfectionsschneider, sowie die der Waschbranche beschlossen heute früh, zur Durchführung ihrer alten Forderungen auf Freischaltung von Betriebsvereinigungen und Einführung festler Lohnsätze in eine allgemeine Lohnbewegung einzutreten, damit die Zustände in der Handelsküste radical beseitigt werden. Die Erschienenen verpflichteten sich, der Organisation des Vereins der Berliner Confectionsschneider beizutreten.

\* Tschau, 11. Juni. Von der anhaltischen Staatsregierung sind am 25. Handwerker im Herzogtum Anhalt je 250,- als Beihilfe zum Besuch der Weltausstellung in Paris gewährt worden. Die Annahme vieler Beihilfe ist die Verpflichtung verbunden, mindestens eine Woche in Paris zu verweilen und nach der Rückkehr einen Bericht über den Besuch, die Wahrnehmungen und die Einblicke der Ausstellung in einem Gewerbericke oder dergleichen zu erstatten.

dt. Ostpreß, 12. Juni. (Privattelegramm.) Die Verhandlungen des Landtagabkommens mit der Regierung wegen des Domänenabkommens haben zu einem positiven Ergebnisse nicht geführt.

w. Pöhl, 12. Juni. Die bisherigen Männer, die höchst einen Stundenlohn von 25—30,- erhielten, verlangen jetzt 40,-; da die Meister die Forderung nicht bewilligt, sind sie in den Streik eingetreten.

+ München, 11. Juni. Da Herren- und Knabenconfectionsschneider, sowie die der Waschbranche beschlossen heute früh, zur Durchführung ihrer alten Forderungen auf Freischaltung von Betriebsvereinigungen und Einführung festler Lohnsätze in eine allgemeine Lohnbewegung einzutreten, damit die Zustände in der Handelsküste radical beseitigt werden. Die Erschienenen verpflichteten sich, der Organisation des Vereins der Berliner Confectionsschneider beizutreten.

m. München, 12. Juni. (Telegramm.) Der Herren- und Knabenconfectionsschneider, sowie die der Waschbranche beschlossen heute früh, zur Durchführung ihrer alten Forderungen auf Freischaltung von Betriebsvereinigungen und Einführung festler Lohnsätze in eine allgemeine Lohnbewegung einzutreten, damit die Zustände in der Handelsküste radical beseitigt werden. Die Erschienenen verpflichteten sich, der Organisation des Vereins der Berliner Confectionsschneider beizutreten.

Ministerpräsident Röder über die politische Lage in Österreich.

\* Linz, 11. Juni. Die "Ostpreuß. Zeit." veröffentlicht eine Unterredung mit dem Ministerpräsidenten über die Motive der Reichsabschließung. Die Regierung stellt sagt Röder, zur Überzeugung gekommen, daß dieses Haus trotz aller Anstrengungen nicht mehr arbeitsfähig gemacht werden könnte. Alle Versuche hierzu waren erfolglos und nach den beißenden Klagen war die Regierung verpflichtet, der unhalbaren Situation und dem öffentlichen Scandal ein Ende zu machen. Die Tschechen hätten bei allem keinen Erfolg davongetragen, da sie keinerlei sprachliche Concession erreicht haben, was doch das Ziel ihrer Obstruktion gewesen ist. Wenn unter den früheren Regierungen Obstruktion getrieben worden, könnten sich die Parteien auf Regierungssicht berufen, die gegenwärtige sei sich jedoch bewußt, niemals die Richtigkeit der strengsten Objectivität verlassen zu haben. (Bf. Bzg.)

## Österreich-Ungarn.

Ministerpräsident Röder über die politische Lage in Österreich.

\* Linz, 11. Juni. Die "Ostpreuß. Zeit." veröffentlicht eine Unterredung mit dem Ministerpräsidenten über die Motive der Reichsabschließung. Die Regierung stellt sagt Röder, zur Überzeugung gekommen, daß dieses Haus trotz aller Anstrengungen nicht mehr arbeitsfähig gemacht werden könnte. Alle Versuche hierzu waren erfolglos und nach den beißenden Klagen war die Regierung verpflichtet, der unhalbaren Situation und dem öffentlichen Scandal ein Ende zu machen. Die Tschechen hätten bei allem keinen Erfolg davongetragen, da sie keinerlei sprachliche Concession erreicht haben, was doch das Ziel ihrer Obstruktion gewesen ist. Wenn unter den früheren Regierungen Obstruktion getrieben worden, könnten sich die Parteien auf Regierungssicht berufen, die gegenwärtige sei sich jedoch bewußt, niemals die Richtigkeit der strengsten Objectivität verlassen zu haben. (Bf. Bzg.)

## Frankreich.

Die "Verhandlungen" im Herre.

\* Paris, 12. Juni. (Telegramm.) Die Lösung, welche die Regierung des Delanne-Angelegenheit angekündigt, ist höchst absurd, wie sie in der "Lanterne" schreibt: "Ein Offizier hat keine Enthebung vom Amt zu verlangen, er hat seinen Dienst zu thun, er hat dem Befehl zu gehorchen, der ihn auf seinen Posten stellt." Die übrigen Parteien stellen absurde Bedrohungen an. Die Deutschen hätten bei allen seinen Erfolgen davongetragen, da sie keinerlei sprachliche Concession erreicht haben, was doch das Ziel ihrer Obstruktion gewesen ist. Wenn unter den früheren Regierungen Obstruktion getrieben worden, könnten sich die Parteien auf Regierungssicht berufen, die gegenwärtige sei sich jedoch bewußt, niemals die Richtigkeit der strengsten Objectivität verlassen zu haben. (Bf. Bzg.)

\* Paris, 12. Juni. (Telegramm.) In der Angelegenheit des Generalabschieds Delanne verläutet, daß Kriegsminister Andre dielem die Gattung androht, falls er den ihm übertragenen Posten verliere. Ein gleiches Post sei allen anderen Offizieren angeboten, welche das Beispiel von Delanne etwa abnehmen wollen. Delanne wird jedoch wahrscheinlich bald nach General Brugny erweitert werden. Der Kriegsminister habe unterredet mit dem Republikaner für die Fortsetzung der Militärcämter fort. (Wgb. Bzg.)

## Schweden und Norwegen.

Eibe-Trave-Kanal.

\* Christiania, 12. Juni. (Telegramm.) Die Regierung hat das Mitglied des Storting, John Sand, beauftragt, dem Senat von Oslo die Bildungsabsicht der Regierung zur Errichtung des Eibe-Trave-Kanals zu überbringen. Sand ist seit langen Jahren Vertreter der alten Hansestadt Bergen im Storting.

## Orient.

Der türkische Differentialtarif; von der serbisch-türkischen Grenze.

\* Konstantinopel, 12. Juni. (Telegramm.) Der Ministerrat hat beigefügt, daß der türkische Differentialtarif einerlei Gültigkeit getroffen. Bulgarien gegenüber wird der Tarif zwar nicht angewendet, dagegen auf Grund der Reciprocity ein 4 Proc. Schatzzoll. Der serbische Behandlung hat bei dem Tarif Palpa Schritte unternommen und beworben, daß Serbien Unrecht leide, indem Bulgarien nur 14 Proc. trage. Rumänien und Serbien verlangen einen Aufschub der Annahme des Differentialtarifs und erklären sich bereit, die Verhandlungen zu einem zweijährigen Zeitraum fortzusetzen. Wird der Miguel-Streit ist es also nichts.